

Erstmal täglich
Preis: 10 Pfennig
Durch die Post bezogen
Anzeigenpreis:
Raum 12 Pf., Vereins- u.
Preis: Die dreizehntägigen
20 Pf. — Schluß der Anzei-
8 Uhr; in den Illustrierten am Tage vorher bis spätestens 18 Uhr.

für Schlesien und Oberschlesien
Organ der SPD., Sektion der 3. Internationale
Mit der illustrierten Beilage „Der Rote Stern“
Begründet von Bernhard Schottländer (März 1920 ermordet)

Hauptredaktion: Breslau 10, Krüger Straße 50. Telefon 560 39. **Verwaltung:** Breslau 544, Reibitzstr. Breslau, Kreuzberg Straße 50. Telefon 239 02. **Druckerei:** Breslau, von 12-13, Montag bis Freitag von 17-19 Uhr. — **Illustrierte Expeditionen:** Glatz, Wilhelmstraße 24. Telefon 4085; Glatz, Sunitz 6, Telefon 2384. **Geschäftszeit:** von 8-19 Uhr. **Verlagsstand:** am Hauptverlagsort Breslau. — **Verlag:** Schöf. Verlagsgesellschaft m. B. H., Breslau. — **Druck:** „Neubag“ Berlin, H. H. Breslau, Kreuzberg Str. 50.

Geheimkonferenz in Lugano

Um Reparationen und Kriegsrüstungen gegen die Sowjetunion

„Der Krieg muß bei allen unseren Gedanken immer an erster Stelle stehen.“

Dieser Gedanke, den die führende französische Militärschrift „La France Militaire“ unlängst mit eifrigem Eifer formuliert, ist in ganz besonderer Weise das Leitmotiv der Imperialistenkonferenz, die heute in Lugano, einem kleinen Ort an der schweizerisch-italienischen Grenze, zusammentritt. Die Dezembertagung des Völkerbundes spielt dabei, wie üblich, nur die Rolle einer Kulisse, hinter der die Schieber der imperialistischen Geheimdiplomatie um so ungestörter ihre verbrecherischen Fäden und Netze spinnen können.

Seit der letzten Zusammenkunft der Außenminister der entscheidenden europäischen Mächte, der Chamberlain, Briand und Stresemann im März dieses Jahres, hat sich die Weltlage entscheidend verändert. Dem englischen Imperialismus ist es gelungen, die stärkste Kontinentalmacht Europas, Frankreich, zur Erneuerung des alten Kriegsbündnisses zu bewegen. Dieses Ziel, das England seit Ausgang des Krieges konsequent verfolgte, erreichte es vor allem dadurch, daß es Italien und Deutschland gegen Frankreich ausspielte und dieses immer mehr isolierte, bis es für das Bündnis mit dem englischen Imperialismus reif wurde.

War die alte Entente gegen den mächtigen mitteleuropäischen Rivalen Englands, das kaiserliche Deutschland, gerichtet, so hat die neue Entente eine doppelte Spitze: gegen die Sowjetunion und gegen den Dollarimperialismus. Der Abschluß des Bündnisses mit Frankreich hat der durch den Ausgang des Krieges hervorgerufenen Atomisierung der Kräfte des Weltimperialismus ein Ende gemacht und durch die Bildung eines starken imperialistischen Blocks die Basis für die Entfesselung eines neuen Krieges geschaffen.

Für den englischen Imperialismus steht der Angriffskrieg gegen die Sowjetunion im Vordergrund. Seit Jahren arbeitet die englische Diplomatie mit hartnäckiger Konsequenz an der Bildung einer europäischen Allianz gegen die Sowjetunion unter englischer Führung. Seit dem Abschluß des Bündnisses mit Frankreich hat sich die Poincaré-Regierung völlig in den Dienst Englands gestellt. Poincarés Agenten reisen in Ost- und Südosteuropa von Hauptstadt zu Hauptstadt, um die Gegensätze auszugleichen und die Kriegsvorbereitungen gegen die Sowjetunion vom Baltikum bis zum Balkan zu erweitern und zu festigen. Die Geheimdokumente der ukrainischen Wehrsabteilungen, die wir vor einigen Tagen unseren Lesern mitzuteilen in der Lage waren, geben ein sprechendes Zeugnis von dieser Tätigkeit des französischen Imperialismus.

Im gegenwärtigen Augenblick steht die Vollendung des europäischen Kriegsaufmarsches gegen die Sowjetunion, die endgültige Einbeziehung Deutschlands in die englisch-französische Kombination, auf der Tagesordnung.

Auf diesem Wege gibt es noch eine Reihe von Hindernissen, die nun endgültig aus dem Wege geräumt werden sollen. Das Haupthindernis ist die Reparationsfrage und die damit zusammenhängende Frage der Rheinlandräumung. Die Endregelung der Reparationsfrage ist darum der Schlüssel für die Analyse der gegenwärtigen Weltlage und das entscheidende Glied in der Kette der Kriegsvorbereitungen gegen die Sowjetunion. Die Regelung der Reparationsfrage ist keineswegs eine rein finanzielle Frage, deren Lösung höchst komplizierter Natur, deren Entwicklung dem „Laien“ fast unmöglich ist, wie es die imperialistische und sozialdemokratische Presse darzustellen beliebt, sondern eine rein politische Frage, durch deren Aufrollung die deutsche Bourgeoisie vor eine weltgeschichtliche Entscheidung gestellt wird.

Der deutsche Imperialismus sucht die Vertiefung mit der Entente, er ist bereit, an dem Feldzug gegen die Sowjetunion teilzunehmen, aber er verlangt dafür einen Preis. Und der Kampf um die Höhe dieses Preises ist der eigentliche Inhalt der schwebenden Reparationsverhandlungen. Der Ententeimperialismus will diesen Preis möglichst niedrig gestalten und gleichzeitig den Eintritt Deutschlands in den Kriegsbund beschleunigen; darum übt er einen verächtlichen Druck auf die deutsche Bourgeoisie aus — das ist der Sinn der provokatorischen Erklärungen Briands und Chamberlains und der heftigen Sprache des französischen Regierungsvorgans „Temps“, der als Aufstakt zu Lugano noch einmal mit kategorischer Schärfe die deutschen Wünsche zurückweist.

Die Rekrutierung der demonstrativen Feindseligkeit in der offiziellen Sprache der Wortführer der Entente ist der beständige Eifer, mit dem die deutsche Bourgeoisie schon heute durch die Tat ihre Bereitschaft einstrickt, endgültig in die englisch-französische Kriegsvorbereitung einzurücken. Die von der Reichsregierung unterstützten sowjetfeindlichen Machenschaften der deutschen Großbanken und der Berliner Gerichte, die sich anbahnende Vertiefung mit Polen, die Übernahme der Rolle des Vermittlers zwischen Ungarn und Rumänien durch Stresemann und

eine Reihe anderer Tatsachen zeigen klipp und klar, daß der deutsche Imperialismus entschlossen ist, den ihm von der Entente vorgezeichneten Weg endgültig zu beschreiten.

Die „Endregelung“ der Reparationsfrage ist jedoch nicht nur für das Schicksal Deutschlands und die Vorbereitung des Krieges gegen die Sowjetunion entscheidend, sie ist auch auf das engste mit dem englisch-amerikanischen Gegensatz verknüpft. Die von der Entente geplante Revision des Dawes-Planes, insbesondere die Aufhebung des Transfer-Schutzes, bedeutet die Verdrängung Amerikas aus der Position, die es sich durch den Dawes-Plan geschaffen hat. Der amerikanische Kreditgläubiger, der bisher im gesamten Dawes-System die führende Rolle spielte, soll zugunsten der europäischen Reparationsgläubiger zurücktreten. In diesem Sinne ist die Reparationsfrage gleichzeitig die Quelle einer weiteren Verschärfung der Gegensätze zwischen den beiden mächtigen Rivalen diesseits und jenseits des Atlantischen Ozeans. Die Präsidentenwahl in Amerika, die demonstrative Rundreise Hoovers in Südamerika, die offene Proklamation der Expansionspläne des Dollarimperialismus und eines neuen ungehemmten Wettrennens durch Coolidge, das Vordringen Amerikas in die durch Jahrhunderte „geheiligten“ Interessensphären des englischen Imperialismus, sind alarmierende Symptome des immer schärferen Formen annehmenden Konkurrenzkampfes zwischen den beiden imperialistischen Giganten.

Je mehr sich dieser Gegensatz zuspitzt, um so mehr ist der englische Imperialismus bestrebt, dem unvermeidlichen Weltkriege zuvorzukommen durch die Entfesselung eines anderen Krieges, der in noch höherem Maße ein Weltkrieg ist: des Krieges des Weltimperialismus gegen die Welt des Sozialismus, gegen die Sowjetunion.

Dieses doppelte Gesicht der Reparationsfrage, das die Ge-

fahr des Krieges gegen die Sowjetunion nur um so mehr in den Vordergrund rückt und um so akuter erscheinen läßt, kennzeichnet die gewaltige Bedeutung der bevorstehenden Verhandlungen in Lugano. Die Endregelung der Reparationsfrage ist für die deutsche Bourgeoisie das Rhodus, wo sie den entscheidenden Sprung unumwiderrücklich machen muß.

Die Aufgabe, den letzten Stein in das Gebäude des europäischen Kriegsbundes gegen die Sowjetunion einzufügen, soll nach dem Willen der Entente der Großen Koalition zufallen, deren Bildung nur noch eine Frage von Wochen ist. Die internationale Konterrevolution weiß, daß sie in der Sozialdemokratie ihre stärkste Stütze und die eifrigste Verfechterin des Kreuzzuges gegen die Sowjetunion, gegen die Weltrevolution findet. Darum fordert die Poincaré-Presse fürmlich die Große Koalition, Zusammenarbeit des deutschen Trustkapitals mit der Sozialdemokratie unter sozialdemokratischer Führung, als die sicherste Garantie für die Teilnahme Deutschlands an dem Feldzug gegen Moskau, das Herz und Hirn der Weltrevolution.

Lugano bedeutet, einerlei ob ein formelles Ergebnis erzielt wird oder nicht, ob es mehr oder weniger zu heftigen Auseinandersetzungen kommt oder nicht, die Beschleunigung des Kriegsaufmarsches gegen die Sowjetunion, bedeutet einen weiteren Schritt zum Ueberfall der imperialistischen Kriegshänen auf das Volk der Weltproletariats. Darum muß der Lauspruch des französischen Generalstabs: „Der Krieg muß bei allen unseren Gedanken immer an erster Stelle stehen“ — auch die Losung des Proletariats sein. Die Imperialisten rüsten zum Kriege: Darum Krieg den Feinden der Sowjetunion, Krieg den imperialistischen Kriegshäern, Krieg den sozialdemokratischen Agenten des Imperialismus.

Der Krieg muß auch bei allen unseren Gedanken immer an erster Stelle stehen!

Vor der Generalausperrung in der Textilindustrie

Der sächsische Arbeitgeberverband beschließt Ausperrung

Chemnitz, 10. Dezember. (Eig. Draht.) Eine am Freitag in Chemnitz stattgefundene Konferenz des Arbeitgeberverbandes hat die Ausperrung der sächsischen Textilarbeiter beschlossen. In Frage kommen in Sachsen und Ostthüringen circa 400 000 Arbeiter. Es ist klar, daß der Beschluß, der für Sachsen gefaßt worden ist, auch seine Auswirkung für alle Textilgebiete, wo zum Teil Lohnkonflikte bestehen, haben wird, so daß mit einem Riesenkampf in der Textilindustrie, wie ihn Deutschland noch nicht erlebt hat, gerechnet werden muß. Der Kampfbeschluß des Arbeitgeberverbandes ist die Quittung für die dauernden Kapitalationen der reformistischen Gewerkschaftsführer vor dem Unternehmertum. Es ist die Antwort auf den Verrat an den Müchsen-Glabbacher Textilarbeitern und an den Hüttenarbeitern im Ruhrgebiet. Das Ziel der Unternehmer ist, die neue Nationalisierungswelle auf Kosten der Arbeiter unbedingt durchzuführen. Sie wollen unter allen Umständen einen Abbau der Tariflöhne, teilweise auch einen Abbau der bestehenden niedrigen Tariflöhne und eine Festlegung der neuen Tarife bis zum Jahre 1930 unbedingt er-

reichen. Durch den Beschluß der Textilbarone in Chemnitz ist die Lage klar. Die Textilarbeiter dürfen jetzt keine Zeit verlieren, die sofortige Aufnahme des Kampfes, die Wahl von Kampfleitungen in den Betrieben, die höchste Aktivität ist jetzt unbedingt notwendig, um den Lohnabbau und die Stabilisierung der Hungerlöhne auf weitere 19 Monate zu verhindern. Beschlossener Kampf bis zur Erfüllung der berechtigten Forderungen der Arbeiterschaft ist das Gebot der Stunde für die Textilarbeiter.

450 000 Eisenbahner vor einem Lohnkampf

Köln, 10. Dezember. (Eig. Draht.) Die Vertreter des Christlichen Eisenbahnerverbandes aus Trier, Frankfurt a. M., Kassel, Oberfeld, Aalen, Essen, Münster nahmen in einer Konferenz zur Lohnfrage Stellung. Einkimmig wurde der Beschluß gefaßt, daß der Lohnstand eine Lohnbewegung zum frühestmöglichen Zeitpunkt einleitet. Die Konferenz ist der Meinung, daß eine Lohnerhöhung ohne eine gleichzeitige Steigerung der Eisenbahntarife möglich sei.

Der frühestmögliche Zeitpunkt ist demnach der 1. Januar 1929. Nach Abschluß der Frühjahrsbewegung veröffentlichte der Hauptvorstand und Beirat des freigewerkschaftlichen Eisenbahnerverbandes der Eisenbahner eine Erklärung, in der die „Vorbereitung aller Kampfmaßnahmen und Schaffung der Vorbedingungen, um die Lohn- und Arbeitszeitbedingungen sobald als möglich weiter zu verbessern“, gefordert wurde. Unter dem Druck der Eisenbahner kündigen nunmehr die Christen. Wann wird sich der Führer des freigewerkschaftlichen Eisenbahnerverbandes, Schaeffler, dazu bemühen?

In jedem Betrieb, in jeder Werkstätte muß zur Lohnkündigung Stellung genommen und über die Wege und Mittel beratschlagt werden, die geeignet sind, die Lohnerhöhung auch tatsächlich durchzusetzen.

Ein Schleppdampfer gesunken

Ell. Niga, 10. Dezember. Am Sonnabendfrüh sank im Exporthafen ein Schlepper, der damit beschäftigt war, den englischen Dampfer „Zero“ hereinzuschleppen. Während der Kapitän und der Steuermann gerettet werden konnten, sind der Maschinist und der Helzer des Schiffes ertrunken. Nach Blättermeldungen ist der Schlepper, der am Heck des englischen Dampfers lag, in den starken Wellen, die das Schiff verurachtete, getrennt.

Vom Tage

Die Delegationen für die Tagung des Völkerbundesrates sind im Laufe des Sonntags vollständig in Lugano eingetroffen; am Nachmittag fand die erste Zusammenkunft zwischen Stresemann und Briand statt.

Der 5. Reichsparteitag des Zentrums wurde gestern geschlossen.

Wie aus Lemberg gemeldet wird, haben die polnischen Behörden im Zusammenhang mit den Bombenattentaten auf die beiden polnischen Zeitungen Massenverhaftungen unter den Ukrainern vorgenommen.

Präsident Coolidge hat den Kongreß um Bewilligung einer Mehrausgabe von 270 000 Dollar für jedes der beiden im Lau befindlichen großen Unterseeboote gebeten, deren Gesamtkosten 13,3 Millionen Dollar betragen. Abrüstung!

Der frühere merikanische Präsident Taft hat bekanntgegeben, daß er den Vorsitz der revolutionären Partei niederlege, um sich ins Privatleben zurückzuziehen.

Hugenberg diktiert in der D. N. B. P.

im Namen des schwerindustriellen Flügels

Die Wahl Hugenbergs als Parteivorstand gegenüber Weiskopf war zugleich der Ausdruck des Sieges des schwerindustriellen Flügels gegenüber dem großagrarisches in der Leitung der Deutschnationalen Volkspartei.

Einen entscheidenden Schlag, der den absoluten und entscheidenden Einfluß der Schwerindustriellen in der Deutschnationalen Volkspartei in Zukunft sicherstellen soll, will Hugenberg

auf der für Sonnabend einberufenen Vertretertagung der Deutschnationalen Volkspartei in Berlin führen. Er will eine Satzungsänderung erzwingen, nach der die Zusammensetzung des Parteivorstandes vornehmlich durch die Ernennung der Betroffenen durch Hugenberg erfolgen soll.

Es ist klar, daß sich gegenüber dieser diktatorischen Durchsetzung des Willens der Schwerindustriellen in der Deutschnationalen Volkspartei, die nur Inkonform geht und ein Ausdruck ist für die starke Konzentration und Herrschaftsstellung des Monopolkapitalismus in Deutschland, Widerstände auf der Vertretertagung der Deutschnationalen Volkspartei zeigen werden.

Das Fiasko der Rüstungskontrolle

Die internationale Waffenindustrie regiert die Stunde

Vor einigen Tagen trat in Genf die Völkerbundskommission zur Kontrolle der privaten Rüstungsindustrie zusammen. Da in der Kommissionierung keiner der ehrenwerten Mitglieder das Wort ergriß, daß man sich nach bewährtem Muster aus der Klemme, indem man die Kommission ergebnislos verläßt und eine Unterkommission einleitet.

Der belgische Vertreter forderte, daß die Kontrolle der Kleinwaffen (Revololver u. dgl.) und Pulver aus der Rüstungskontrolle überhaupt herausgenommen werden soll.

Der Antrag Belgiens, über den im Februar nächsten Jahres

eine Sachverständigenkonferenz ihr Gutachten abgeben soll, Aquiblet die bereits 1923 fertiggestellte und von den meisten Staaten unterzeichnete Waffenhandelskonvention.

Rüstungskontrolle und Abrüstung durch den Völkerbund — Forderungen der Sozialdemokratie — erweisen sich täglich mehr als bloße Betrugsparole.

berechtigten Anspruch auf ein solches Weihnachtsgeschenk. Es soll auch schon entschieden sein, daß man es auszahlen lassen will.

Bei dem Genossen Max Hoelz hält sich gegenwärtig in Leipzig auf, wo er an einem Buche arbeitet.

Progamme gegen Max Hoelz

Der Genosse Max Hoelz hält sich gegenwärtig in Leipzig auf, wo er an einem Buche arbeitet. Vor einigen Tagen erhielt der Maler Oskar Weizel, bei dem Max Hoelz als Untermieter wohnt, von dem Rechtsanwalt Meizer, Mitglied des Stahlhelms, die schriftliche Aufforderung, binnen 24 Stunden Hoelz aus der Wohnung zu entfernen.

„Königliche Sozialdemokraten“

Die englischen „Arbeiter“-Führer à la MacDonald wissen als Minister Er. Rajkhat des Königs genau so wie die Ebert und Scheidemann, was sie dem Monarchen an Reverenz schuldig sind.

Der Volksgarant der Arbeiterpartei richtete eine Sympathieübergabe an den König, in der der Hoffnung auf eine baldige Genesung Ausdruck gegeben wird.

Statt die Arbeiterpartei zum Kampf zu mobilisieren, überreicht man dem König im Vertrauen darauf, in Zukunft eventuell wieder einmal Minister Er. Königlichen Majestät zu sein, untertänigste Ergebenheitsadressen.

Reformistischer Schwindel entlarvt

Essen, 10. Dezember. (Eig. Draht.) Der Abend-„Vorwärts“ beichtet in seiner Donnerstagnummer, eine Funktionärkonferenz des D.N.B.P. in Essen habe mit 28 gegen 12 Stimmen sich für die Reformistinnen entschieden.

Die weitere Meldung des „Vorwärts“, in Rülheim sei eine reformistische Resolution mit 1200 gegen 8 Stimmen angenommen worden, ist ebenfalls glatter Schwindel.

Einwurf der Siegbürde bei Troisdorf

Ein Toter, fünf Schwerverletzte.

Zll. Siegburg, 9. Dezember. Gestern abend häuften plötzlich die im Neubau befindliche Siegbürde, die zur neuen Ausstraße nach Frankfurt a. M. gehört, auf bisher unbekannter Weise zusammen.

35 Millionen Steuergelder für schwedische Kapitalisten

Wer sind die Besitzer der Schichau-Werft?

In der Begründung der Kleinfondsabgabe für die Schichau-Werft erklärte die Reichsregierung offiziell: „Es handelt sich um Erhaltung eines ein Jahrhundert alten deutschen Wertes, das für die Industrie des deutschen Ostens eine ausschlaggebende wirtschaftliche Bedeutung hat und dessen Fallentfallen dem Deutschen um einen unwiederbringbaren Schaden zufügen würde.“

Es ist daher interessant, einmal die Eigentümer der Schichau-Werft auf ihre deutschen Wurzeln nachzuspüren. Das Unternehmen gehörte seinerzeit Frau Hildegard Biese, die die reichste Frau des Deutschen Reiches war: 80 Millionen im Vorkriegsaluta zählte ihr Privatvermögen.

Von der Tagung der Zentrumspartei

Für Koalitions- und Panzerkreuzerpolitik, Wahlrechtsverflechtung und Abbau der Sozialpolitik

In der Sonnabendstung des Reichsparteitages der Zentrumspartei sprach Stegerwald über die Aufgaben der Zentrumspartei, sich an einer Koalitionsregierung der Mitte zu beteiligen, ohne das Zentrum seinen nur Minderheitsabstimmungsmöglichkeit.

Auf der Sonntagstagung sprach Dr. Perltius über „Wirtschaftspolitische Aufgaben“. Der kapitalistische Charakter der Zentrumspartei wurde durch dieses Referat von Perltius wieder einmal deutlich offenbart.

Koas Vorkühender des Zentrums

Zll. Köln, 9. Dezember. Das Ergebnis der Wahlen für den Parteivorstand der Zentrumspartei war folgendes: Es sind abgegeben 318 Stimmzettel, davon entfielen auf den Abgeordneten Dr. Koas 184, auf den Abgeordneten Joss 92 und auf den Abgeordneten Stegerwald 42.

Schweres Eisenbahnunglück im Elb

Zll. Rostock, 8. Dezember. Am Sonnabendmorgen blieb beim Bahnhof Sandhofen infolge Nebels ein Güterzug mit einem Personenzug zusammen. Der Lokomotivführer des Personenzuges wurde getötet. Ueber 20 Personen mußten nach Rostock ins Spital eingeliefert werden, von denen einige bereits ihren Verletzungen erliegen sind.

Die Verurthe der Aufständischen in Afghanistan

Zll. London, 10. Dezember. Die afghanische Gesandtschaft in London hat eine Mitteilung erhalten, die eine offizielle Bestätigung der schweren Kämpfe bei Dschelalabad darstellt. Danach sind bei diesen Kämpfen 300 Aufständische getötet und 200 gefangen genommen worden.

Noch immer blutige Zusammenstöße in Kolumbien

Zll. Neuzerl, 8. Dezember. Nach den letzten Meldungen aus dem Streitgebiet in Kolumbien sind bei einem Zusammenstoß zwischen 2000 Streitkräften und 200 Soldaten 15 Personen getötet und zahlreiche andere schwer verletzt worden.

Ein jährliche Abgeordnete vom D-Bug getötet. — Zll. Berlin, 10. Dezember. Die Berliner Blätter aus Leipzig melden, mußte am Sonnabendabend der Personenzug Leipzig—Dresden aus technischen Gründen vor der Station Norddorf halten.

Bezugnehmend: Für den politischen Teil Bruno Bombardieri für „Scribd und Verlaut“ und „Badenweg“ Wilhelm Steinhilber für „Welt und „Görke“ und die übrigen Heiligen Alfred Thomas, Kämpfer in Breslau. — Für den obersteinsten Teil Georg Paris in Hindenburg. — Für Inzerate B. Werdner-Breslau.

Militärdiktatur in Kroatien

Belgrad, 9. Dezember. Die jugoslawische Regierung legt es schematisch auf eine Herausforderung der kroatischen Bevölkerung an, was gleichfalls zu einer ersten Verschärfung der jugoslawischen Politik führen wird.

Die kroatische Bevölkerung ist in siederhafter Erregung, die noch dadurch gesteigert wird, daß laut Ministerialbeschlusses alle Bezirksvorsteher durch Beamte aus Serbien ersetzt werden, die Gemeindevorstände aufgelöst und dafür Kommissare ernannt werden sollen.

Brians Besuch bei Stresemann

Zll. Lugano, 9. Dezember. Die diplomatischen Besuche haben am Sonntagabend begonnen. Der französische Außenminister Briand hatte als erster Dr. Stresemann in dem Palasthotel einen Besuch ab, der einviertel Stunden dauerte.

Militärdienstpflicht für Frauen und Zivilisten in der Türkei

Von der türkischollawischen Regierung ist eine Novelle des Gesetzes „zum Schutze des Staates“ fertiggestellt worden, die zu Beginn des Jahres dem türkischollawischen Parlament vorgelegt werden soll. Das Gesetz wird eine Kopie der französischen „Suz Souverain“ sein.

Weihnachtsgeldent für die D.N.B.P.-Führer

Der Lohn für die „gute“ Arbeit im Ruhrgebiet
Im vergangenen Jahr, Dezember 1927, bewilligten sich die Hauptvorstandmitglieder des D.N.B.P. ein Extramonatsgehalt zu Weihnachten. Der Etatdahl laut beschlüssen ist Tagelohn, weil man den pensionierten früheren Hauptvorstandmitgliedern dieses Weihnachtsgeldes verweigerte und sie deshalb krank schlugen.

Bezirksrat Görlitz des Arbeiter-Schachbundes gegen die Spalter

Am 2. Dezember tagte im Görlitzer Volkshaus der Bezirksrat des Arbeiter-Schachbundes. Die Tagung war von allen Ortsgruppen besetzt, auch ein Vertreter der Kreisleitung war anwesend.

Kommunisten und Sportdezernat im Breslauer Magistrat

Der Breslauer Stadtverordnetenversammlung ist ein Antrag vorgelegt worden, das Stadtmagistrat für Leibesübungen in ein selbständiges Dezernat umzuwandeln.

Spaltung des Arbeitersports in Oppeln

In Oppeln ist es jetzt den sozialdemokratischen Spaltern im Arbeitersport doch gelungen, die freie Turnerschaft zu spalten.

In Wirklichkeit ist die Sache natürlich die, daß die Sozialdemokraten seit dem Bestehen des Vereins darin keinen Einfluß hatten.

Der jetzt die Gründung des neuen Vereins betreibt, der ehemalige Sportgenosse Thiele, war einige Jahre mit Unterstützung und Duldung der Kommunisten Vereinsvorsitzender.

Herr Thiele ist der Vorsitzende dieses neuen Vereins, der sich „Vorwärts“ nennt. Die letzte Generalversammlung lehnte mit Entschiedenheit den Vorschlag dieses Menschen ab.

Sport vom Sonntag

Fußball

Wader I — Einigkeit I 5:1 (4:0)

Obige Mannschaften standen sich bei schlechtem Fußballwetter gegenüber. Vom Anstoß weg entwickelte sich ein flottes Spiel.

Resultate

- Südost I — 1921 I 3:2
West III — Sparta III 0:7
West II — Sparta II 8:3
West I — Sparta I 2:2
Wader I — Einigkeit I 5:1
Wader II — Einigkeit II 1:2
Wader III — Einigkeit III 0:4

Handball

Tabellenstand der A-Klasse

Table with 5 columns: Team, Games, Goals, Points, etc. for A-Class handball.

Stand der B-Klasse

Table with 5 columns: Team, Games, Goals, Points, etc. for B-Class handball.

Die Bezirksmeisterschaften im Ringen

A-Klasse: 1. Sportvereinigung Nordost I; 2. Freie Sportvereinigung 1897 I; 3. Kraftsportverein West 21 I; 4. Arbeiter-Athletenverein I; 5. Jugendkraft, Breslau-Hundsberg.

durch Herstellung von Turngerät unterstützt hat. Wir gratulieren dem neuen Verein zu diesem Vorhaben.

Die Oppener Arbeiterschaft wird, soweit auch nur ein Funken Klassenbewußtsein in ihrem Leibe steckt, diesen Leuten keine Gefolgschaft leisten und nur den alten, mit vieler Mühe und Opfern gegründeten und zu seinem heutigen Stand ausgebauten Verein „Freie Turnerschaft“ unterstützen.

Die Sozialdemokraten in Oppeln

In Halle sollte vor einigen Tagen die erste Sitzung des von der Zentralkommission eingesetzten Sportrats stattfinden.

Notizen

Breslauer Fußball-Gesellschaftsspiele für 16. Dezember

- 14,00: VfL I — Hertha I, Gaudau, Demnia
12,30: VfL II — Hertha II, Gaudau, Klapper
11,00: VfL 1. Jgd. — Hertha 1. Jgd., Gaudau, Stiller
10,00: VfL 2. Jgd. — Freiheit 2. Jgd., Gaudau, Verein
9,00: VfL Schüler — Hertha Schüler, Gaudau, Verein
10,30: VfL III — VfL III, Herrmannsdorf, Kaiser
12,00: VfL II — Rapid II, Herrmannsdorf, Reimert
13,30: VfL I — Rapid I, Herrmannsdorf, Genärich
13,30: Einigkeit I — Wratislawia I, Gr.-Mochberg, Lober
12,00: Einigkeit II — Wratislawia II, Gr.-Mochberg, Serinet
10,00: Einigkeit 1. Jgd. — ? Hertha 1. Jgd. ? Gr.-Mochb., Ritter W.
14,00: Union I — Süd-Ost I, Deutsch-Lissa, Bartisch
12,30: Union II Süd-Ost II, Deutsch-Lissa, Rupprecht
12,30: Union II — Süd-Ost II, Deutsch-Lissa, Grünauer
9,30: Union 1. Jgd. — Süd-Ost 1. Jgd., Deutsch-Lissa, Stephan
9,30: West 1. Jgd. — F. S. B. 1. Jgd., Eichenpark, Scharf
10,30: West 2. Jgd. — Fr. Sportfr. 2. Jgd., Eichenp., Salostowitz

- 14,00: Strehlen I — Sil. Riders I, Strehlen, Scholz Karl
12,30: Strehlen II — Sil. Riders II, Strehlen, Verein
14,00: VfL I — VfL I, Riemannshöhe, Ewald
12,30: VfL II — VfL II, Riemannshöhe, Grünich
10,00: VfL III — VfL III, Riemannshöhe, Kühndel
14,00: West I — Dels I, Eichenpark, Klose
12,30: West II — Dels II, Eichenpark, Gabel
10,00: 1921 II — Konradswaldau II, Schlachthof, Bunte
14,00: 1921 I — Konradswaldau I, Schlachthof, R. Brunert
14,00: Freiheit I — Stern I, Gröschelwiese, Kronig
12,30: Freiheit II — Stern II, Gröschelwiese, Kieber
10,00: Freiheit III — Stern III, Gröschelwiese, Lehmann
10,00: Freiheit IV — Sportfreunde IV, Zantholz, Neumann A

Breslauer Handball-Serienspiele am 16. Dezember. Jugend A-Klasse: 10 Uhr 7. Abt. II — Pojeibon, Eichenpark, Fischer, Büttner.

Anfängerkurse für Tennisinteressenten veranstaltet die Tennisabteilung der Freien Turnerschaft.

Freie Turnerschaft. Tennisabteilung. Sonntag, um 10 Uhr, in der Halle Dfener Straße, Versammlung. Mitgliedsbücher abgeben.

Freie Sportvereinigung 1897. Am Dienstag 20 Uhr Funktionärsitzung bei Melzig, Burgstraße.

Görlitz. Schaffung einer Kampfrichterorganisation. Um bei den Mannschaftskämpfen sowie bei Wettkämpfen der Heber und Ringer des AWD die aktiven Sportler in der Punkturteilung vor Fehlurteilen zu schützen, ist eine gute, ausgebildete Kampfrichtergruppe notwendig.

Bade dich gesund im Breslauer Hallenschwimmbad

Dein Körper gehört Dir. Roman von Victor Margueritte. Berlin, Erich-Reiß-Verlag.

„Du mach, daß du in den Baden kommst! Und wenn du auf die Olivette heimkommst, kommst du was erleben! Wenn dein Kujon von Vater dich mit den Kerlen herumlaufen läßt, dann werden deine Mutter und Ludwig dir die Fäden schon beibringen!“

strichen, als sie daran dachte. Eilig küßte sie ihre Schürze, während sie über die Wiese heimging. Ihre Mutter erwartete sie vor dem Gitter des Hühnerhofes.

„Ich nicht! Und dir bestimmt nicht!... Vater!“ „Soll er sich vielleicht das Bein noch mal brechen, wenn er auf steht?“

(Fortsetzung folgt)

Vom Auto

Beim Auto geht es so, wie wohl bei allen technisch einigermaßen durchgebildeten Maschinen: grundlegende Neuerfindungen sind nicht zu erwarten. Hat irgendeine Maschine (man denke z. B. an die Dampflokomotive) ihre technische Entwicklungslinie bis zu einem gewissen Grade durchlaufen, so kommen alle weiteren Neuerfindungen nur darauf hinaus, irgend welche Verbesserungen an der vorhandenen Konstruktion anzubringen.

Die Ablösung der Handkurbel durch den elektrischen Anlasser, die Einführung der Luftdruckbremse für größere Kraftwagen sind in dieser Reihe der Verbesserungen noch einige der am meisten umwälzenden. Fast alles andere kommt auf Veränderung der äußeren Form, auf luxuriöse Einrichtung usw. hinaus.

Zwei Neuerungen, von denen hier berichtet werden soll, gehören auch nur in die Reihe dieser „Verbesserungen“, sind aber doch ganz interessant.

Da ist zuerst der „Tachomax“, der dem Autofahrer die dauernde Sorge für die Höchstgeschwindigkeit abnehmen und ihm Scherereien mit der Polizei ersparen soll, die selbst bei gewissenhaftem Fahren nicht immer zu vermeiden sind. Bisher war der Fahrer auf die Beobachtung seines Tachometers angewiesen, die Polizei dagegen auf Abstoppen der Zeit, die ein Automobil braucht, um eine Strecke von bekannter Länge zu durchfahren (so die berühmtesten Autofallen) oder auf die vor allem in Amerika übliche Methode, daß ein Polizist mit einem Motorrad neben dem fraglichen Wagen fährt und auf seinem geeichten Tachometer die Geschwindigkeit abliest.

Alles hat natürlich seine Mängel: der Kraftfahrer muß im Stadtverkehr außer auf die Fahrbahn auch auf sein Tachometer achten, die Geschwindigkeitsmessungen der Polizei sind oft ungenau und zum Schluß schlagen sich beide Parteien vor dem Gericht herum.

Der neue Tachomax zeigt an der Vorder- und Rückseite des Autos die Maximal- (Höchst-) Geschwindigkeit pro Stunde an, auf die das Auto eingestellt ist und die es nicht überschreiten kann. Fährt das Auto schneller, als die eingestellte Geschwindigkeit angibt, so schließt der Tachomax eine Reihe von Zündungen kurz, setzt also mit anderen Worten die Antriebskraft des Motors außer Betrieb. Zündungen und normaler Antrieb erfolgen erst dann wieder, wenn der Wagen entsprechend langsamer fährt.

Der Fahrer ist also in diesem Punkte jeder Sorge entzogen, wenn er nur die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit eingeschaltet hat.

Der Polizeibeamte hat's auch etwas besser dabei, denn er sieht ohne viele Umstände vorn und hinten am Auto die Höchstgeschwindigkeit angezeigt, kann also mit einem Blick feststellen, ob der Fahrer vorschriftsmäßig fährt oder nicht. Aber auch für uns gewöhnlichen Sterblichen, die wir uns kein Auto leisten können, wäre die allgemeine Einführung einer solchen Geschwindigkeitsregelung angenehm; denn die Raserei in den Stadt- und Dorfstraßen wird dann sicher sehr eingeschränkt, weil die Geschwindigkeit so außerordentlich leicht festzustellen ist.

Die ganze Anlage muß natürlich so in das Automobil eingebaut werden, daß nachträgliche Änderungen nicht möglich sind (z. B. Plombierung). Für einen Wagen, der nur in der Stadt benutzt wird, läßt sich ein für allemal die für den Stadtverkehr vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit am Tachomax einstellen und durch die Polizeibehörde plombieren. Dann hat der Fahrer keinerlei Reklamationen wegen zu schnellem Fahren zu fürchten, er ist bei doch evtl. eintretenden Streitigkeiten immer gedeckt. Die Auswirkungen dieser Erfindung können so einschneidend sein, daß ihre allgemeine Einführung sicher sehr umstritten werden wird.

Weniger aufregend ist eine Neuerung, über die aus Amerika berichtet wird. Dort sind große Landstrecken nur kärglich besiedelt, die Schulwege sind also oft sehr weit. Nun läßt man es da nicht einfach Sache des Kindes sein, zur Schule zu kommen, wie z. B. in Finnland, wo die Schulkinder oft jeden Tag 15 Kilometer und mehr auf Schneeschuhen zurücklegen müssen, sondern in Amerika werden in solchen Gegenden die Kinder mit großen Autobussen zur Schule geholt.

Die Hauptsache der Geschichte: die Straßen sind meistens sehr morastig (tadellose Straßen in den wenig bevölkerten Gegenden zu bauen, lohnt nicht) und die Autobusse bleiben oft stecken. Da hat man nun eine Vorrichtung angebracht, die das Einsinken in den Morast der Straße verhindert: ein eiserner Radkranz mit einigen aufgenieteten Winkeleisen wird neben dem Rad befestigt, also sozusagen eine zweite Felge. Wir kennen ja ähnliche Vorrichtungen von den Trekkern, die bei Landarbeit verwendet werden. Die Ausmaße sind so, daß die Winkeleisen etwas über den Felgenrand hinausragen, aber nicht so weit gehen, wie der Gummireifen. Bei normaler Straße berührt also nur die Gummistreifen die Straßenfläche und Beschädigungen des Pflasters werden vermieden. Bei morastigem Boden sinkt der Gummistreifen ein, dann nimmt der eiserne Radkranz einen Teil des Druckes mit auf und der Wagen sinkt nicht so tief ab wie sonst. St.

Die Entstehung der Welt?

Die moderne Naturwissenschaft ist bis in die letzten Bestandteile der Materie (Stoff) eingedrungen. Sie hat uns gelehrt, daß die Elemente (Grundstoffe), wie Eisen, Gold, Sauerstoff, noch nicht die letzten, unteilbaren, unveränderlichen Teile aller Stoffe sind. Es ist ihr gelungen, die Bausteine der Elemente, die Atome, zu zertrümmern und so die Elemente umzuwandeln. Es wird noch in Erinnerung sein, daß vor einiger Zeit der Berliner Professor Miehe behauptete, Quecksilber in Gold verwandelt zu haben. Wenn auch die angestellten Untersuchungen die Unrichtigkeit dieser Behauptung ergaben, so muß man die theoretische Möglichkeit doch vollkommen anerkennen. Ist es also möglich, Elemente zu zertrümmern, dann — so folgerte man — muß man auch Elemente aus einfacheren aufbauen können. Hier haben die praktischen Versuche zwar noch zu keinem Ergebnis geführt, aber man kann den Verlauf dieser Vorgänge genau berechnen. Man weiß auch, daß sich jede Elementumwandlung in einer bestimmten, meßbaren „Strahlung“ äußert.

Nun beschäftigen sich die Physiker schon lange mit einer Strahlung, die aus dem Weltraum auf die Erde fällt und deshalb den Namen „kosmische Strahlung“ führt (Kosmos gleich Weltall). Der verdienstvolle amerikanische Physiker Millikan hat bei seinen letzten Untersuchungen folgendes festgestellt:

Rationalisierung

In „Mensch und Energie“ ist wiederholt schon gesagt worden, daß wir Kommunisten Gegner der „Rationalisierung“ im kapitalistischen System sind, weil deren katastrophale Auswirkungen, die Massenentlassungen usw., vom Proletariat allein getragen werden müssen. Im folgenden soll ein Beispiel gegeben werden, wie genau die Kapitalisten ausrechnen, ob ihnen eine Maschine oder menschliche Handarbeit billiger wird.

Vor kurzer Zeit ist eine neue „Auflademaschine“ der „Heinemann-Auflader“ konstruiert und auf den Markt gebracht worden. Dieser „Auflader“ schaltet die Handarbeit im Transport von Massen- und Schüttgütern vollständig aus.



Abb. 1.

Die Abbildung 1 zeigt eine Ansicht des Aufladers, er besteht aus zwei Zubringerschnecken a, die das Fördergut dem Becherwerk b zuführen. Das Becherwerk hebt das Fördergut hoch und läßt es auf das nach den Seiten hin schwenkbare Förderband c fallen, von dem das Gut auf die zu beladenden Wagen fällt. Die Zubringerschnecken a haben eine Breite von nahezu 3 m, so daß der Lagerplatz in einer Breite von beinahe 3 m auf einmal abgetragen wird. Der Auflader bewegt sich selbstständig auf Raupenbändern d fort, die ihn unabhängig machen von der Beschaffenheit der Wege; denn Raupenbänder bewegen die Maschine sicher über glatte, weiche oder auch unebene Stellen hinweg.

Zum Fördern eignen sich Sand, Kies, Kohle, Koks und auch Schlamm, und zwar fördert der Auflader hiervon bis zu 30 m³ stündlich (das sind 3 Eisenbahnwagen voll)! Als Antrieb dient dem Auflader ein Elektromotor von nur 10 PS Leistung. Soweit die Maschine selbst!

Nun kommt die sogenannte „Wirtschaftlichkeit“. Die Aufwendungen, die ein kapitalistischer Betrieb für eine solche neue Maschine machen muß, bestehen aus:

1. Verzinsung und Tilgung des „Anlagekapitals“ (der Kaufsumme) und — Abschreibung der Maschine, die je nach ihrer Benutzung in einer bestimmten Reihe von Jahren verbraucht ist. Die jährlichen Abschreibungsraten werden zurückgelegt, um eine neue Maschine kaufen zu können, wenn die alte verbraucht ist. Die Aufwendungen dafür sollen im folgenden kurz mit „Anlagekosten“ benannt werden.

2. Betriebskosten, sie sind für eine Arbeitsstunde „konstant“ (= fest) und betragen:
Stromverbrauch für 8 Kilowattstunden (K. W. h.) 1,12 Mk.
Lohn 1,00 Mk.
Schmier- und Putzmaterial 0,13 Mk.

Zus. Betriebskosten für eine Arbeitsstunde . . . 2,25 Mk.

3. Instandhaltungskosten, sie richten sich wieder nach der Dauer der Benutzung im Jahr; an einer Maschine, die wenig benutzt wird, sind nur geringe Reparaturen zu machen usw. Aus dem Vorstehenden geht hervor, daß der Anteil der Anlagekosten für die Arbeitsstunde um so geringer wird, je mehr die Maschine gebraucht wird; denn dann verteilen sich ja die Anlagekosten auf eine größere Anzahl von Arbeitsstunden. Die Instandhaltungskosten sind ebenfalls von der jährlichen Betriebsstundenzahl abhängig. Die Betriebskosten sind

dagegen für jede Arbeitsstunde gleich. Dadurch entsteht eine Abhängigkeit der Gesamtkosten für eine Arbeitsstunde von der jährlichen Betriebsstundenzahl, die in Abb. 2 aufgetragen ist. Aus der Abb. 2 ist ersichtlich — was auch jedem ohne weiteres klar ist —, daß die Maschine um so billiger arbeitet, je mehr sie gebraucht wird.

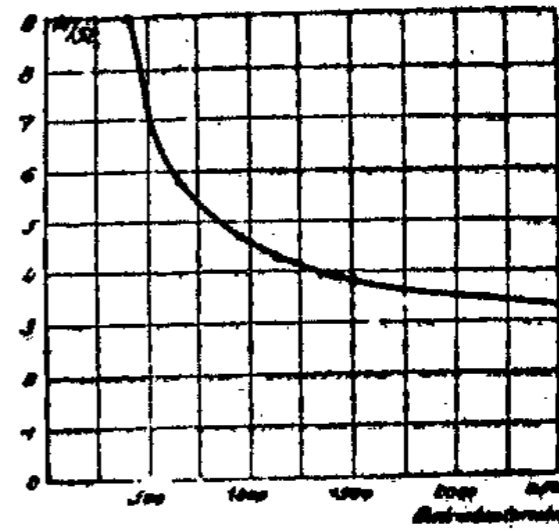


Abb. 2.

Beim Handbetrieb rechnet der kapitalistische Betrieb damit, daß ein Mann beim Beladen von Fuhrwerk 3 cbm in einer Stunde leistet (?). Für die gleiche Leistung, die der Auflader vollbringt (30 cbm), sind also 10 Mann nötig. Nun werden in einer Kurvendarstellung die Gesamtkosten des Aufladers in ihrer Abhängigkeit von der jährlichen Betriebsstundenzahl aufgetragen (siehe Abb. 3). Aus Abb. 2 folgt z. B. bei 2000 Betriebsstunden ein Preis für die Maschinenbetriebsstunde von 3,5 Mark,

$$\text{für 2000 Stunden also } 3,5 \text{ Mk.} = 7000 \text{ Mk.}$$

Dieser Wert findet sich in Abb. 3 aufgetragen. Für die Handarbeit gilt eine Betriebsstunde = Stundenlohn für 10 Mann einschließlich Verbrauch an Geräten = 8 Mk.

2000 Betriebsstunden würden also dem kapitalistischen Betrieb kosten

$$2000 \cdot 8 = 16000 \text{ Mk.}$$

(Die so berechneten Werte sind ebenfalls in Abb. 3 aufgetragen.)

Bei einer jährlichen Betriebsstundenzahl von 2000 Stunden hätte also der kapitalistische Betrieb 16000 — 7000 = 9000 Mk. Profit gemacht!

Und darauf kommt es im heutigen Wirtschaftssystem einzig und allein an: Der Profit muß steigen. Aus der Abb. 3 ist noch zu entnehmen, daß die Linien für Handbetrieb und Maschinenbetrieb sich bei etwa 400 Betriebsstunden schneiden, d. h.

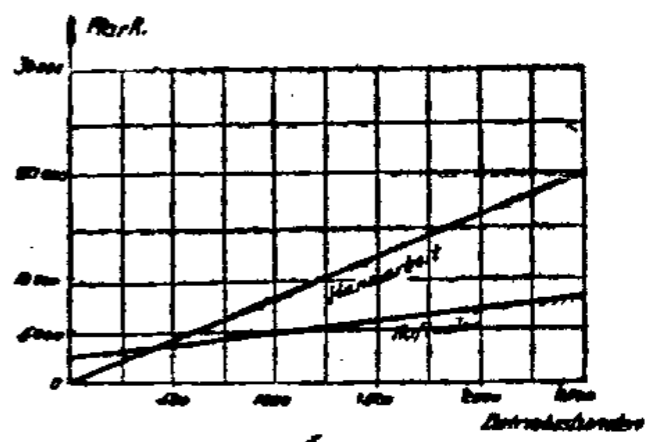


Abb. 3.

die Maschine braucht nur etwa 400 Stunden im Jahr zu arbeiten, dann wird der Handbetrieb genau so billig. Dann wird der Herr Betriebsleiter sich sehr überlegen, ob er die Maschine anschaffen soll. Bei Handarbeit hat er ja kein „Risiko“; ist keine Arbeit da, entläßt er einfach seine Arbeiter, die Maschine aber frißt auch Geld für „Anlagekosten“, wenn sie gar nicht arbeitet!

Das Jahr hat 8760 Stunden, davon sind bei Betrieben mit nur einer Schicht etwa 2500 Arbeitsstunden. Kaum ein Betrieb, der Massengüter befördert, wird von diesen 2500 Arbeitsstunden nur 400 Stunden Arbeit für die neue Maschine haben. Auf jeder Baustelle, Kiesgrube, Kohlenhof oder sonst einer Arbeitsstelle, wo die neue Maschine, der „Auflader“, erscheint, fliegen unweigerlich 9 Arbeitskräfte auf die Straße. Das ist das Gesicht der kapitalistischen Rationalisierung!

„Gesundheitsfritze.“

WEISST DU SCHON

Daß am Auto jeder Punkt des Reifenumfanges bei einer Geschwindigkeit von 55 Kilometerstunden etwa siebenmal auf die Straße geschleudert wird?

Daß die Westinghouse-Company eine neue Taucherglocke von 1000 Watt konstruiert hat? Die Lampe darf nur unter Wasser angezündet werden, da sie sonst zu heiß wird, und hat nur eine Lebensdauer von 50 Stunden.

Daß nach neuen amerikanischen Untersuchungen die Pflanzen ausnehmend winzigste Mengen Zink und Bor (Borax enthält Bor) zum Gedeihen benötigen?

Daß der Margarineverbrauch in Dänemark auf den Kopf der Bevölkerung dreimal so groß ist wie in Deutschland, obgleich Dänemark vor allem Butter produziert? Die Dänen fressen viel Butter aus.

Daß an dem geplanten Kraftwerk Dnieprostroy eine großzügig angelegte Zinkhütte gebaut werden soll? In Zukunft sollen dort Zinkkonzentrate aus sämtlichen Vorkommen der UdSSR. verhüttet werden.

können: Die kosmischen Strahlen stimmen genau mit denen überein, die — nach der theoretischen Berechnungen des genialen Physikers und Mathematikers Einstein — beim Aufbau des Edelgases Helium aus Wasserstoff, beim Aufbau von Sauerstoff und Stickstoff, den Bestandteilen der Luft, aus Wasserstoff, bei der Bildung von Silicium und Magnesium und schließlich bei der Entstehung von Eisen auftreten würden. Diese Strahlen liefern den Beweis, daß im Weltraum ein Aufbau von Atomen vor sich geht. Mit Recht nennt Millikan daher diese Strahlen die „Geburtsanzeigen der Elemente“.

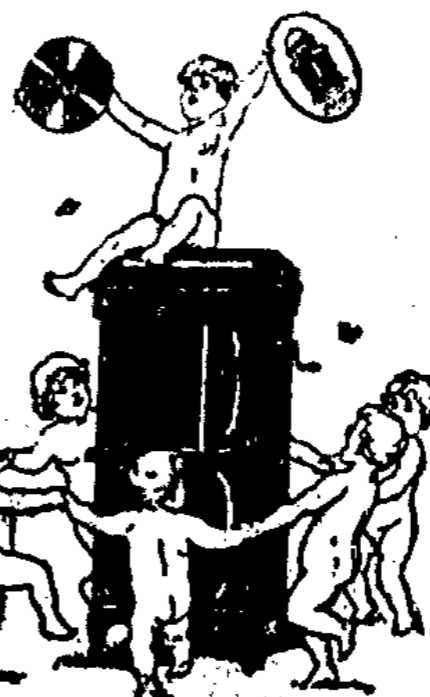
Wenn also die riesigen Weltkörper aus diesen kleinsten Teilchen entstanden sein sollten, dann taucht die Frage auf: Wo kommen schließlich aus dem „weiten, leeren Himmelsraum“ die ungeheuer vielen Atome her? Mit diesem leeren Raum hat es seine besondere Bewandnis. Die luftleeren Räume, die wir mit unseren besten und feinsten Luftpumpen herstellen können, enthalten im Kubikmeter noch immer Milliarden Moleküle (ein Molekül besteht aus zwei oder mehreren Atomen). Bei den Sternnebeln, die eine gewaltige Ausdehnung haben, beträgt die Entfernung zwischen zwei Atomen noch ein Millimeter, also etwa die Dicke eines Stecknadelknopfes. Und in dem sogenannten freien Raum zwischen den Sternen kommt auf jeden Kubikmeter noch ein Atom. So sehr ist der leere Raum noch von Materie erfüllt, daß die Zahl seiner Atome riesig sein dürfte im Vergleich zu den Sandkörnern an allen Meeren. Chemicus.

Vereinigte Theater
Lobe-Theater
 Von Sonnabend, den 8. 12. bis Sonnabend, den 15. 12. täglich 20 15 Uhr
 Die Dreigroschenoper von Bert Brecht Musik von Kurt Weill

Thalia-Theater
 Von Sonnabend, den 8. 12. bis Sonnabend, den 15. 12. täglich 20 15 Uhr
 Kapitän Brassbonds Bekehrung von Bernard Shaw Deutsch v. Siegf. Trebitsch

Das schönste Weihnachts-Geschenk ist stets ein Musikinstrument

Odeon, Columbia, Elektrola, Homocord und andere Sprachmaschinen
 finden Sie in größter Auswahl und in allen Preislagen
 Haubenapparate zu 35.-, 49.- Mk., mit Doppelfeder-Schneckenwerk 54.-, 60.-, 69.- usw., Schrankapparate 98.-, 110.-, 125.-, 150.- Mk. usw. zu den günstigsten Zahlungsbedingungen.



Ein- u. Doppelfederwerke, Schallplatten, Tonarme, Plattenteller
 auch Schallplatten finden Sie bei der riesigen Auswahl immer, was Sie suchen, im

Sprechmaschinen-Spezialhaus
E. BARTSCH
 Waldenburg: Gartenstr. 25
 Eigene Reparaturwerkstatt Fernruf 910

Gleichzeitig weise ich auf das
Musikhaus E. Bartsch
 Gartenstraße 23
 hin, wo Sie Violinen, Cellos, Gitarren, Lauten, Mandolinen, Waldzithern, Bandolons und Bandonikas, Zithern, Zieh- u. Mundharmonikas sowie komplette Jazzbands, auch der Ersatzteile einzeln u. Musikalien für alle Instrumente, moderne und klassische Weihnachts-Musik sowie Schulen aller Instrumente in größter Auswahl vorfinden

ODEON
 MUSIKAPPARATE-ODEON-MUSIK-PLATTEN
 ODEON-MUSIK-HAUS

Wir empfehlen unsere Buchdruckerei zur Anfertigung von
 Werken Plakaten Briefbogen Rechnungen Programmen Einladungen Flugblättern Massenauflagen usw.
 Gute Ausstattung Niedrigste Preise

PEUVAG
 Papier-Erzeugung- und Verwertungs-Akten-Gesellschaft Berlin
 Fil. Breslau Trebnitzer Str. 50

Wochenplan des Stadttheaters
 (Dir. P. Richter)
 Dienstag, 11. Dez. u. Mittwoch, 12. 12. abends 8 Uhr
 Schenkwert! Unübertrefflich! Gastspiel der Origin. Wollauer Kleintanz-Bühne Orleins
 Donnerstag, 13. Dez. nachm. 4 Uhr
 Märchenvorstellung Schneewittchen und die 7 Zwerge
 Freitag, 14. Dezbr. abends 7/8 Uhr
 Die Fledermaus Operette
 Sonntag, 16. Dez. nachm. 1/4 Uhr
 Die Fledermaus Operette
 abends 7/8 Uhr
 Des Königs Nachbarn Operette

Schauspielhaus Stadt-Theater Breslau
 Operettenbühne Breslau Telefon Nr. 8480

Täglich 20 Uhr
Der große Operetten-Erfolg Die Herzogin von Chicago
 Musik von Emmerich Kalman

Mittw. 15.30 Uhr nachm. 3/4 Uhr
Sans im Gläd
 Ein Märchen für groß und klein in 14 Bildern
 Märchenpreise! Barfett Mk. 1.50 usw.

Trikotagen Wäsche Linoleum Bettfedern
Max Karschner
 Blumenau i. Schl.

Sie verdienen täglich 10 Mark mit Schnürsenkel
 Nur persönl. kommen
Reste
 in Serge, Kette, Leinwand, Hermelfutter, Koffhaar, Garn, Knöpfe, Kerseffe, Erdal, alles sehr billig prima Ware
 Detail und Engros
Orth. Lippert
 Breslau
 Schwarzstraße 18
 Filiale: Oberstr. 17
 Scherbergasse 43

(Opernhaus)
 Montag, 20 Uhr
 Jar und Zimmermann
 Dienstag, 19.30 Uhr
 Abonnements-Vorstellung Serie A 8
 Margarete (Faust)
 Mittwoch, 20 Uhr
 Abonnements-Vorstellung Serie B 8
 Die Ägyptische Helena
 Donnerstag, 20 Uhr
 Abonnements-Vorstellung Serie E 8
 Der Haffenschmied
 Freitag, 20 Uhr
 Abonnements-Vorstellung Serie C 8
 Das Rheingold
 Sonnabend, 20 Uhr
 Öffentliche Generalprobe
 Schwanda, der Dubelladpfeifer
 Sonntag, 15.30 Uhr
 Nachmittagsvorstellung zu ermäß. Preisen
 Der Barbier von Sevilla
 Sonntag, 20 Uhr
 Deutsche Uraufführung
 Schwanda der Dubelladpfeifer
 von Jaromir Weinberger

Eine Spitzenleistung??
Schis
 Trainings-Anzüge von 9.50
 Anzüge von 19.-
 Westen von 15.-
 Säckel von 23.-
 von 6.50
 Größe 3 1.25
 von 11.-
 von 15.50

Sport-Hilbig
 Taschenstr. 13/15 Georgenstr. 10
 Klänge Provinz-Vertretungen noch freil!

Akkumulatoren-Ladestation
 für Auto und Radio
Batterien jeder Art

Elektro-Ingenieur
Max Jaekel + W.-Altwasser
 Charlottenbrunner Straße 8
 Telefon 1774
 gegenüber der evangel. Kirche

Reparaturen an Akkumulatoren
 Magnet-Apparat
 und Zünd-Licht-Anlagen

Hirschberg im Riesengebirge
 Geöffnet ist Sonntag, den 9. Dezbr.
 die Elisabeth-Apothek, Schmiedeburger-
 Straße 3 u n b die Greif-Apothek
 Neuhäuser Straße 18. Diese versehen
 bis Sonnabend, den 15. Dezember früh,
 den Nachtdienst

Inserate in unserer Zeitung haben größten Erfolg

Zur Weihnachts- und zur Festbäckerei
 bringen wir unsere Erzeugnisse ganz besonders empfehlend in Erinnerung
Görlitzer Molkerei
 e. G. m. b. H.
 Telephon 401 Telephon 401
 21 Filialen in allen Teilen der Stadt

Ämtliche Bekanntmachung von Dittersbach
 Beglaubigung der Rentenquittungen
 Am 1. Januar 1929 hat die Beglaubigung der Jubiläen-, Witwen-, Waisen- und Unfallrentenquittungen wieder zu erfolgen. Alle in der Gemeinde Dittersbach wohnhaften Empfänger einer Rente der vorbezeichneten Art werden hiermit aufgefordert, die Quittungen für den Monat Januar 1929 sofort spätestens bis 15. Dezember 1928 in der Gemeindeverwaltung (Zimmer 4) abzugeben und am 29. Dezember 1928 vormittags von 8 bis 10 Uhr im Büro Neuhäuser Siedlung 15 wieder abzuholen.
 Dittersbach, den 5. Dezember 1928.
 Der Gemeindevorsteher.
 Roßler.

„Pietät“ Wilhelm Schneider
Bestattungs-Anstalt
 Breslau I, Schuhbrücke 58, Ecke Kupferschmiedestraße
 Fernsprecher 54404
Begräbnis-Versicherung

Spielzeug
Kindersachen

Die schönsten Spielsachen kauft man bei
H. Gutmann
 Gleiwitz, Beuthener Straße 14

Ich habe am 1. Dezember d. J. meine
Dampf-Bäckerei
 eröffnet und verkaufe:
 4-Pfund-Brote . . . Mk. 0.60 pro Stück
 Semmeln norm. Größe 0.10 drei Stück
 Hörnchen „ „ 0.10 vier Stück
 Sämtliches anderes Weißgebäck wird zum billigsten Preise abgegeben.
 Ich bitte ganz ergebenst mein neues Unternehmen unterstützen zu wollen.
 Hochachtungsvoll
Carl Schneider, Ohlau
 Brotkauer Straße 8

Kauft nur bei unseren Inserenten!

W. Vertekundenschaft ist die beste Kundenschaft!
 Die Genossen erfüllen eine revolutionäre Pflicht, wenn sie nur bei den Inserenten der „ „ kaufen

Weihnachtsgeschenke
Gelegenheitskauf
 Pilschsofa . . . 35.-
 Chaiselongue . . . 28.-
 Verikow . . . 25.-
 Spiegel mit Unt. . . 35.-
 Küchen-Tüfel, weiß . 33.-
 Schreibsch., Min . 38.-
 Stühle von 3.- an
Brüderstraße 23
 Hof rechts

Weihnachts - Rum
 empfiehlt von per Liter an **2,80**
Spirituosen-Fabrik Monki
 Mathiasstraße 83, gegenüber der Elftausend-Jungfrauenkirche

Achtung! Photo-Amateure!
 Kauft nur beim Fachmann!
Photo-Busse
 Klosterstraße 30, Ecke Leffingstraße
 Einziges Spezialgeschäft des Oblauer Tors

Wenn Sie rechnen müssen und trotzdem gut und reell bedient sein wollen dann kommen Sie zu uns!

| | |
|---|---|
| Winter-Ulster mit Rücken- und Rundgurt 90.- 28.50 76.- 48.- 35.- | Winter-Joppen schwere Stoffe, warm gefüttert 36.- 24.- 16.- 11.75 |
| Winter-Paletots mit Samtkragen, schw. u. marengo 75.- 64.- 56.- 42.50 | Anzüge in allen Größen in riesiger Auswahl |
| Rock-Paletots flotter Sitz, gute Verarbeitung 72.- 54.- 49.- 42.50 | Rockanzüge, Smoking Tanz-Anzüge, Hosen Sämtliche Wäsche- und Herren-Artikel in großer Auswahl |

Fahrtvergütung bei Einkauf von 30 Mk. an.
Harlam, Liegnitz Ring 46
 a. Fischmarkt

Deine Einkäufe
 mache bei Inserenten dieser Zeitung
 Die anderen wollen dein Geld nicht!